

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. halber Sonntagsblatt und
andere Mittheilungen.)
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in jeder Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in jeder Ausgabe Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
Für die halbjährliche Zeit oder deren Raum
10 R. 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Merkburg.
Anzeigen am der Spitze des Anzeigens
je nach 40 Pf.

182. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Sonntag, 30. November. Verantw. Red. Redakteur: Dr. G. Gerlach 1884.

Abonnements

für December d. J. auf die „Hallische Zeitung“ (amtliches Organ des Königl. Landratsamtes des Saalkreises) nebst „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“ und „literarischem Hallischen Sonntagsblatt“ nehmen sämtliche Postämter, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von **1,100** entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom Tage der Bestellung bis ult. November d. J. Seitens der Expedition gratis und franco geliefert.

Die vorzugsweise hart zunehmende Zahl der Abonnenten in der näheren und weiteren Umgebung von Halle, in's Besondere auch unter der Handhablung der Provinz, sichert sämmtlichen Inseraten namentlich in der bevorstehenden Weihnachtszeit den besten Erfolg.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Abent.

Siehe, Dein König kommt zu Dir — in stets neuem Rechte dreht über der Pforte eines jeden Kirchenjahres, welches die Christenheit nun seit mehr denn 1800 Jahren feiert, dieser alte Trost- und Segens-Gruß, die in den Kämpfen der Zeit mitde geworden, in den Schritten des Lebens notleidenden, mißthätigen und beladenen Menschenbergen mit neuem Frieden und neuer Hoffnung füllend.

Wie auch im Laufe der Zeiten die Gesichte des Einzelnen und die Gesichte der Nationen sich gestaltet haben, so viele Schlag- und Lösungswörter bestimmend auf die Gestaltung der Weltgeschichte eingewirkt haben mögen: hier in dem Segensgruß der Abentzeit tritt uns ein Gedanke entgegen, der fest und unerwiderlich wie ein Fels im Meer stehend noch heute nichts von der alten Kraft und Seligkeit eingebüßt hat, mit welcher er bereift die alte Welt eroberte, sondern der auch heute auf die Menschenbergen dieselbe unwiderstehliche Gewalt ausübt, welche auch die Tropigen und Widerwilligen an sich zieht, wie der Magnet das Eisen.

Dein König kommt — es ist kein leeres Wort, so sehr auch die Weltweisen dagegen eifern und es eine Thorheit gehalten mögen: der, den sein eigenes Volk einst an's Kreuz geschlagen, hat von diesem seinem Throne herüber doch Weisheit genommen von der ganzen Welt. Seit dem Tage von Golgatha steht er und der Glaube an ihn als das Weltgesicht bestimmende Princip in ihrer Mitte und mit vollem Rechte zählen nur unsere Väter noch seiner Geburt, zum Zeichen, daß mit ihm, dem Weltenthelme, eine neue Epoche in der Weltentwicklung begonnen habe.

Es hat nun von jener Stunde an nicht an Verjüngen gefehlt, diesem gewaltigen Reize zu trogen und es zu vernichten: was die Welt an Großen und Gewaltigen befaß, das hat sie aufgeboten zum Kampfe gegen den

Ragener, um doch endlich besiegt von der Allgewalt seiner Liebe ihn zu fassen und ihn zu dienen.

Auch die germanische Welterheit hat dem Liebeswerben des großen Friedensfürsten lang widerstanden, auch deutsche Erde ist roth von Blute unzähliger Glaubensboten, welche ihre Treue gegen ihren himmlischen König mit ihrem Leben bezahlten.

Dennoch ist auch unserm Volke einst ein seliger, fröhlicher Abent gekommen, und herzergreifend klingt aus ihm das große religiöse Epos „der Heliand“ als der beste Beweis von dem Siege, den der Getreuzigte über die harten Berge und Sinne unserer Vorfahren davongetragen. Kein Volk der Welt aber hat von da an diesem Könige freudiger gehiebt, dem großen „Völkerherzoge“ williger Heresfolge getreuet, als das unrieh, das Volk der Reformation, das in gewaltigem Heilseringen dem Könige der Bergen die Stelle wieder gab, die ihm nach der Lehre der ihm. Baptistische Apostel und Heilige und zuletzt der h. Vater selbst freitig gewährt.

Daran mahnt uns jeder Abent; er mahnt uns auch stets auf's Neue, daß dieser König kein Regiment noch heute führt, daß seiner Herrschaft Ziel und Ende, die ganze Welt unter seinem Schutze zu einen, noch nicht erreicht ist: er wendet unsere Augen auf die großen Gebiete der Erde, in denen noch Millionen Heiden auf diesen Segensgruß, der auch ihnen Freiheit und Erlösung bringen soll, warten; er erinnert uns an die tiefen Wüthe und Schäden, die in der Christenheit selbst noch der Heilung bedürfen; er erinnert uns vornehmlich in diesem Jahre an die besondere Größe auch der leiblichen Noth einer großen Anzahl unserer Brüder und will die Herzen und die Hände willig machen zum Geben!

Wenn der König durch sein Volk zieht, dann soll Freude herrschen überall, ein Strahl seiner Liebe soll auch in die ärmste Hütte, das freudenlose Herz fallen. Wächten alle die, die sich dieses Königs Unterthanen nennen, dieser Mahnung der Abentzeit eingedenk sein, und mit zu ihrem Ziele helfen, daß das tröstliche Evangelium des heiligen Weihnachtsfestes viel Menschenherzen finde, welche die Liebe erschlossen hat für die frohe Abentzeit!

Dein König kommt zu Dir!

Von der afrikanischen Konferenz

lauten die Nachrichten überaus erfreulich. Die Verhandlungen über den ersten Punkt ihres Arbeitsprogramms haben einen so günstigen und erfolgreichen Verlauf genommen, als man im Hinblick auf das zur Lösung gestellte zivilisatorische Problem ersten Ranges nur immer wünschen mochte. Mit Stimmeneinheit ist von den Konferenztheilnehmern das Prinzip der Handels- und Schifffahrtsfreiheit im Bereiche des Kongobekens und seiner Mündungen zum Beschluß erhoben, und damit steht

eines der gewaltigsten Hindernisse zu verschwinden im Begriff, welche der umfassenden und nachhaltigen Erschließung jener fruchtbarsten und entwicklungsfähigsten Ländergebiete des dunklen Erdtheils noch den Weg versperrten.

Soll aber der von der Konferenz gebilligte Grundgedanke der Freiheit des internationalen Handels und Verkehrs die Segnungen, die man von ihm erwarten darf, thatsächlich verbreiten, so ist es mit der bloßen theoretischen Proklamirung desselben keineswegs abgemacht. Vielmehr dünkt uns die Erreichung des in Punkt 1 des Konferenzprogramms gesteckten Zieles erst dann noch Thunlichkeit verbürgt, wenn das für die Kongoländer in Aussicht genommene Freihandelsregime mit denjenigen politischen Garantien umgeben ist, welche heutzutage seiner praktischen Durchführung unerlässlich scheinen. Wohlthätigste Begünstigung ist ein äußerst energisches Stimulans für die Pioniere des Zivilisation, welche die erste dahnbredende Arbeit verrichten, allein dieses Aengst hält nicht vor, wenn es gilt, den internationalen Weltkampf in den neu erschlossenen Gebieten auf allgemein gültiger völlerrechtlicher Grundlage zu organisieren. Das europäische Staatsrecht kennt und übt Betreff solcher Objekte, welche einer einseitigen und einzelnen Interessensphäre dauernd zu Ruh und Frommen der internationalen Gesamtheit entzogen bleiben sollen, das Wafferechtsmittel der Neutralisation. Es läßt sich kein Grund absehen, weshalb dieses, im politischen Verkehr der europäischen Staatenengemeinschaft längst angewendete und als erprobt bewährte Mittel, auf die Kongoländer angewandt, seine Dienste verjagen sollte. Denn darin möchte wohl allseitig Uebereinstimmung vorausgesetzt werden dürfen, daß bei Entscheidung der völlerrechtlichen Zukunft des Kongobekens noch Wichtigkeit Vorjorge getroffen werden muß, dem Ausbruch kriegerischer Konflikte in jenen Gebieten, und damit ihrer Vermehrung als Basis kriegerischer Operationen den denkbar stärksten Niegel vorzujücken. Die Berechtigung dieses Gesichtspunktes aber einmal zugestanden, so führt ihre nächstliegende Konsequenz ganz von selbst zu der Forderung einer Neutralisation des gesammten Kongobekens und seiner Mündungen. Von der Erfüllung dieser Bedingungen dürfte es, unserer Meinung nach, abhängen, ob sich dem theoretisch verkündeten Prinzip des freien Handels in jenen fernem Zonen Aussicht auf praktische Durchführung eröffnet oder nicht.

Verloren!

Roman von Ewald August König.

[Fortsetzung.]

„Und Sie?“ fragte der Hauptmann mit nervöser Hast, an den Enden seines langen Schmuckbartes drehend. „Würden Sie dem Fremden die Hand Ihrer Tochter geben?“

„Weshalb nicht? Wenn Sie dabei an den Friede unseres Vaterlandes denken, so muß ich Sie daran erinnern, so sehr wir mit Frankreich Frieden geschlossen haben. Im Nebrigen ist der Chevalier von Montclair ein Ehrenmann!“

„Und wenn ich nun auch um die Hand Ihres Fräulein Tochter bitte? Ich bin Offizier, wie Sie es gewesen sind, reich und unabhängig.“

„Dann machen Sie auf mich keinen Eindruck“, fiel der Major ihm abermals rauh in die Rede, „die Behandlung, die mir unwiderlicher Weise von dem Offiziercorps zu Theil geworden ist, kann mich nicht veranlassen, auf Ihren Noth irgend welche Rücksicht zu nehmen.“

Der Hauptmann erhob sich, die Furchen auf seiner Stirn ließen den wachsenden Groll erkennen.

„Wenn Sie gerecht sein wollen, so werden Sie zugeben müssen, daß der Vorwurf, den Sie dem Offiziercorps machen, unbegründet ist“, sagte er, „ich lenne die Gründe, die Ihr Fräulein Tochter bewegen haben, Sie zu verlassen und der Welt zu entsagen, ich glaube auch, daß sie mir Ihre Hand reichen würde, wenn jene Gründe zu befeitigen wären. Und darüber mit Ihnen zu beraten, kam ich hierher. Sie würden mich bereit finden.“

„Es ist unnütz, darüber zu reden, denn der Chevalier hat bereits mein Wort.“

„So sehe ich meine Hoffnung und mein Vertrauen darauf, daß Fräulein Antonie dieses Wort nicht einfließen

wird“, sagte der Hauptmann, „sollte ich erfahren, daß Schritte geschehen, um sie dazu zu zwingen, so darf sie auf meinen Schutz rechnen.“

Das heitere Hohnlachen des alten Mannes folgte ihm, er hörte es noch, als er sich schon auf der Treppe befand. Er hatte gehofft, daß der Major freudig die Freundschaft ergreifen werde, die er ihm bieten wollte, darin lag er sich getäuscht, von diesem Manne durfte er keinen Beistand erwarten.

Das Duell mit dem Chevalier war nun unermüdlich geworden, er häßte ihn glühend und das eigene Leben hatte ja keinen Werth mehr für ihn, wenn er dem geliebten Mädchen entsagen mußte.

Es war seine Absicht, ihr zu schreiben, ihr noch einmal zu sagen, wie hatlos die Gründe waren, auf die sie ihre ablehnende Antwort stützte und ihr unter seinem Dache ein Asyl des Friedens und des Glückes anzubieten.

Wenn sie ihm volles Vertrauen schenken wollte, so konnte noch Alles gut werden, in diesem Falle war er bereit, ihrem Vater eine Jahrespension zu zahlen, die auch ihn von allen Sorgen befreite und ihm erlaubte, auf seine bisherigen Einkünfte aus dem Kartenpiel zu verzichten.

Wodte der alte Herr dann mit der Wahl seiner Tochter einverstanden sein oder nicht, sie hatte ihn ja daran gewöhnt, daß sie ihren eigenen Weg ging und später fügte er sich wohl auch in die unabänderliche Thatfache.

Mit diesem Entschluß betrat er seine Wohnung und in Gedanken über den Brief verlor, wanderte er hier lange auf und nieder. Er fand eben im Begriff, sich an den Schreibtisch zu setzen, als er dranhin Lärm vernahm, deutlich unterbrochen er die rauhe tiefe Stimme des Chevaliers, der ihm ebenfalls einen Besuch zugedacht hatte.

Der aber war der Andere, dessen gelinde Stimme dem Noth des Chevaliers überhört wurde?

Der Lärm kam näher, der Hauptmann öffnete die Thür, sein Blick fiel auf einen jungen Mann, der das Aus-

sehen eines Bagabunden hatte und dem Chevalier mit dunkelstem Gesicht gegenüber stand.

„Wenn Sie diesen Tollgänger kennen, so befehlen Sie mich von ihm“, wandte der Chevalier sich erbot zu dem Hauptmann.

„Ich ein Tollgänger?“ rief der Sohn des Bibliotheklers. „Ich hätte es werden können, als ich in dem Pariser Gefängnis lag und ein ganzes Jahr lang vergeblich auf einen Richter sprach wartete.“

„Wer sind Sie?“ fragte der Hauptmann scharf.

„Carl Schwan“, der Sohn des Weibhändlerhans. Dieser Herr Chevalier von Montclair, wie er sich zu nennen beliebt, ist ein Pariser Glückritter, weiter nichts! Wir haben ich einmal aus einem Café aus den Boulevards hinausgeworfen, weil er mit gefälschten Karten spielte. Später begegnete ich ihm wieder, als er auf offener Straße ein ehrsüchtiges Mädchen inslirtete. Ich nahm es in Schutz, das war zur Zeit der Kriegserklärung, und aus Rache denunzierte er mich als preußischen Spion.“

„Was Sie aus waren?“ höhnte der Chevalier. „Sie sind immer ein Lump gewesen.“

„Ein armer Teufel, ja, aber ein ehrlicher Mensch, Herr Hauptmann, und was ich über diesen Mann Ihnen gesagt habe, ist die Wahrheit. Ein ganzes Jahr lang habe ich in Paris im Gefängnis gesessen, nur deshalb allein, weil er mich beschuldigt hatte, ich sei ein preußischer Spion. Und dafür verlange ich nun Atonie, wie Du mir, so ich Dir, ich werde ihn wegen wissenschaftlicher Entlastung hier vor dem Gericht belangen und außerdem den Schadlosgang von ihm fordern.“

„Vraiment, es ließ sich voraussehen, daß diese Wobheit mit einer Verpöschung enden würde“, zischte der Chevalier, während er in das Zimmer des Hauptmanns trat, „weiter hätte sie ja keinen Zweck. Mag er thun, was ihm beliebt, die Trübungen eines solchen Lumpen können mich nicht beunruhigen.“

(Fortf. folgt.)

Vollständiger Tagesbericht.

Deutsches Reich.

In der 5. Plenarsitzung des Reichstags am Freitag wurde die erste Beratung des Etats vor etwas möglich befehligen Voten des Hauses, aber gut gestellten Kritiken fortgesetzt. Der erste Redner war der Abg. Webel, dessen lange Ausführungen über die von ihm für nötig erachtete prinzipielle Änderung unseres ganzen wirtschaftlichen Systems, welche im Gegensatz zu den vorgelegten fleischlichen Sparplänen allein geeignet sei, das Defizit im Reich vollständig zu beseitigen, das Haus mit großer Aufmerksamkeit folgte. — Der Redner sah durch seine Ausführungen über das Wesen und die angeblichen Mängel der Armeeverwaltung dem preussischen Bevollmächtigten Kriegsminister Bronart von Schellenbock Anlass zu einer bestimmten und klaren Widerlegung, wobei derselbe namentlich betonte, daß gerade die Mühseligkeit und Schlagfertigkeit unserer Armee die beste Bürgschaft des auch dem Militär wünschenswerten Friedens sei. Abg. Leuchner (Reichspartei) führte aus, daß die Sparmaßnahme, so sehr sie im Kriegesinteresse steht und geboten, am wenigsten an wichtiger Stelle, und namentlich bei der Militärverwaltung nicht angegriffen sei. Die wichtigsten Maßnahmen würden durch größere Kräftigung des mobilen Kapitals und auch durch die Erhebung des Getreidezolls zu erreichen sei. Abg. Ricker entwickelte ausführlich sein ganzes finanzpolitischen Programm, wobei er besonders den Gegensatz hervorhob, in dem er sich gegenwärtig zu seinem früheren nationalliberalen Spezialfallungen von Benda befände, während er mit denselben bis 1878/79 gleichmäßig die im Interesse des Reichs allein erstrebenswerten Ziele verfolgt habe. Im Kriegesinteresse wandle er sich gegen die neuropolitischen Steuern und erklärte sich besonders gegen die Erhebung der Getreidezölle. Abg. von Köller hielt der Linken vor, daß ihre Niederlage bei den letzten Wahlen, ihr Sinken in dem Mangel der Bevölkerung darauf zurückzuführen sei, daß sie ihre Niederlage nicht genügend empfunden hätte, daß sie sich stets in der Opposition befände. Das aber, was der Abg. Webel heute an positiven Vorschlägen gemacht, und bei denen dieser sich allein auf seinen gesunden Menschenverstand berufe, sei praktisch nicht durchführbar; zum Beweise dessen glaube er mittlerweile sich genugsam auf seinen eigenen gesunden Menschenverstand berufen zu dürfen. Was über die Getreidezölle bisher ausgeführt, zeige vielfach von einer großen Unkenntnis der landwirtschaftlichen Verhältnisse. Der kleine Landwirt werde allerdings, wie behauptet worden, von der Erhebung des Getreidezolls benachteiligt werden. Schließlich trat der conservative Abgeordnete für den von seinen Freunden eingehenden Bürgerfiskus vor. Abg. Sangermann glaubte bemerken zu müssen, daß der Ruf nach Deutschlands einer Erhebung der Armee nicht bedürfe. Auch die Gerechtigkeit gegen Norddeutschland, Abg. Dr. Witte verwarf die Vorkämpfer gegen den Vorkamp bloßer Negation. Die Kamalität mit der Nebenindustrieverwaltung werde vermieden sein, wenn im Reich ein unabhängiger Finanzminister vorhanden wäre. Staatssekretär im Reichsamt von Buchard widerlegte mehrere Behauptungen der Vorredner, namentlich betreffend die mit Unrecht der Finanzverwaltung zur Last gelegte Mißverwaltung der Fiskusverwaltung und nahm die Enquete-Kommission gegen die ihr gemachten Vorwürfe in Schutz. — Die erste Lesung des Etats wurde darauf geschlossen und bestimmte Teile derselben der Budgetkommission zur Vorbereitung überwiesen. Außerdem wurden noch einige kleine Angelegenheiten debattiert erledigt. Für Montag, 1. Dezember, steht die erste Lesung der Dampferubventionsvorlage auf der Tagesordnung.

In der am Donnerstag unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern v. Voßlicher, stattgehabten Ratensitzung des Bundesrats wurde zunächst über die Vollziehung mehrerer Waarenartikell Verträge verhandelt. Auf den Vorschlag des Vorsitzenden wurde beschlossen, daß die früher vom Bundesrat in die Reichstagsbaukommission berufenen Mitglieder als solche fortzuführen seien. Die Erhebung des Zollzuschlages bei der Zollabfertigungsstelle am Entenwerder durch eine Dampfbarriere erhielt die Genehmigung der Versammlung. Nachdem beschlossen worden war, einer Eingabe, betreffend die Entwertung der Wechselstempelmarken seine Folge zu geben, gelangten endlich mehrere Eingaben zur Überweisung an die zuständigen Ausschüsse.

Gegenüber dem bereits widerlegten Gerücht von einem Protektorat Deutschlands über Janzibar haben die Bemerkungen Interesse, mit denen im Etat die Förderung von 30,000 Mark für ein Konsulat in Janzibar motiviert wird. Es heißt da: Die Handels- und Schiffsfahrts-Interessen Deutschlands in Janzibar sind bedeutend und weiterer Entwicklung und Ausdehnung fähig. Die Anstellung eines Personals dazufür, seit Jahren vielfach angeregt, wird einige Sicherheit dafür bieten, daß die anheimenden günstigen Aussichten für Erschließung neuer Absatzgebiete an der Ostküste Afrikas dem allgemeinen Interesse der deutschen Produktion gemäß verwertet werden. Der bisherige Konsul hat seine Entlassung genommen; es wird nunmehr auf die Umwandlung des Postens in ein Bezirksamt Bedacht zu nehmen sein.

Bermittelte Nachrichten.

Berlin, den 28. November.

Se. Majestät der Kaiser arbeitete am Freitag Mittags allein in seinem Arbeitszimmer, begab sich dann zum Empfang des Königs von Sachsen nach dem Anhalter Bahnhof und hatte am Nachmittag eine längere Konferenz mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Grafen v. Haffelberg. Abends erfolgte die Abreise des Kaisers, des Königs von Sachsen, der Königl. Prinzen und Gefolge zu den Zugenden in der Schloßstraße.

Ueber **Wred Bremm** den verstorbenen großen Ornithologen, über den Dr. Knud den Dänischer Abg.: Zu einem geistigen Arien, dem auch Bremm früher angehört, erzählt man sich häufig bei der Nachdichtung von seinem Tode mancherlei Anekdote, die man mit ihm erzählt hat. Aus einem bestimmten Grund, wie zum Beispiel, daß er ein sehr geistiger und gut von seinen unerschöpflichen Reizen, aber ein wenig es. Bekanntheit zu viel, und sie beschließen, ihn ein wenig mit etwas „Wunderbrot“ zu versehen und zu neuen. Eben hat er Abends erkrankt am runden Schenkel, als ein Mitglied

des Reiches eintrat und, was es sich geliebt hatte, ausrief: „Künder, von dem Alles auf sich, das ich eben in der Wallhalla gesehen habe, hätte ich doch nicht für möglich gehalten.“ Ein anderer Redner hat sich über die Sache geäußert. In demselben Falle von dort. Ist das nicht wunderbar? Abg. Doktor Bremm, antwortete: „Sie gerade da sind. Das müßte Sie uns erklären.“ „Was ist denn los?“ fragte der Angeredete, und die beiden Redner antworteten: „Ein liebes Kind.“ „Lüthgen?“ „Lüthgen!“ sagte Bremm und wollte eine Erklärung fortsetzen. Aber das gestohlene man nicht, und die beiden Schenkel müßten das Wunderbrot ganz genau beschreiben. Es hat Bremm nichts, daß er nachdachte, ein Verfaller könne nur keine Fingel haben, die beiden hatten es doch geteilt. Endlich wurde der Gelehrte nachsichtig und ver sprach, auch in der Wallhalla zu gehen. — Als er abends Abends, von dort zurückkehrend, zu den Bekannten an den Stammtisch kam, hätte es ihm viel Mühe gemacht entgegenzutreten. „Was ist los?“ fragte er, als er den Stammtisch betrat. „Ist er sich in der Zafertüre um, loge anfangs sein Wort, dann schiederte er den Bekannten ein energisches „Guten! zu und ließ sich zu den über den eigentlich recht übereinstimmenden Tadeln. Was führte er sie aber wieder in die Fremdenzweige, wo ihn ein Stamm besonders freundlich aufgenommen und durch eine Art Amprobiator habe besinnen lassen, dessen Strophen stes mit den an gerichteten Worten schloßen: „Sprich, roth, roth, roth, roth.“ Dann fragte er als Bekannter bekannnten alten Musikdirektor Hermann Trübner: „Wie gefalle ich Dir als rote Jung?“ — „Aur geradert!“ war die lakonische Antwort.

Von einem **Widwingerin** angegriffen wurde am 21. d. Mittag der 35 Jahre alte Tagelöhner J. Schmitz in nächster Nähe des Wohnortes zu Neuf am sogenannten Baarenloren. Der Unglückliche wurde so jämmerlich zu gerichtet, daß er sich nur noch einige Schritte weit fortziehen konnte und schon nach einer Viertelstunde verstorben. Der Verunglückte, ein braver, fleißiger Arbeiter, hinterließ eine Wittwe und vier minderjährige Kinder. Das wütende Thier, ein mächtiger Keiler, der sich offenbar aus einem Jagdschleier der Gasse bis zu unserer Stadt verlaufen hatte, kamte nach dem Vorfall in wilder Eile auf Neuf zu.

Ein **Kaufmann** an alle Thierverräter, unterzeichnet Dr. Himmel, Dr. Karzenburg, findet sich in der neuesten Nummer der „Fis“ und empfiehlt sich allgemeiner Nachachtung. Derlei laute: Die Zeit des Ganges ist eingetreten, und mit Grauen denkt jeder Thierfreund daran, wie bei dem leider allzu häufigen Schlachtfeldverfahren die Thiere langsam und qualvoll zu Tode gemartert werden. In Süddeutschland hat man ein anderes Verfahren, welches schnell, sicher und ohne Qual zum Tode führt. Der Gans oder Ente wird auf einem Holzbock mit einem Hieb der Kopf abgeschlagen, wie bei uns dem Pater. Es ist damit nicht der geringste Nachteil verknüpft; das Thier blutet schnell und vollständig aus, und die Zersetzung ist — wenn die Gefäßseite notwendig sein sollte — recht erheblich. Auch der Käufer wird keinen Anstoß daran nehmen, wenn ihm nur neben dem Gänserumpf das dazu gehörige Kopfstück mit vorgelegt wird. Ich glaube daher, daß man ein schnell und sicher getödtetes Thier lieber kaufen wird, wie ein langsam hingemartertes. Ich wende mich an meine Berufsgenossen und jeden Thierfreund mit der Bitte, in weiteren Kreisen für die Sache zu wirken und in der eigenen Wirtschaft mit gutem Beispiel voranzugehen.

Wieder ein **Wunderräuber** in Paris d. S., welches noch nicht berichtet wurde, wird von dort am 28. N. berichtet: In dem Keller des Kaufmanns Klein wurden zwei mit Nitroglycerin gefüllte Flaschen gefunden, welche mit Zündvorrichtung versehen, mittel dünner Striche in den Keller hineingeführt waren waren. Die Flaschen wurden durch einen Zündhütchen einer Bombe für selbstverleht, während die bei anderen sich noch als unverleht erwieß. Tugend einem glücklichen Umstande ist es zuzuschreiben, daß 25 Menschenleben überlebende Verletzungen durch die Explosion nicht entstanden sind. In dem genannten Hause beschäftigten Comiss auf das Feld gebracht, um die Verlehten mit Steinen unter beständigem Knall zu explozieren, den jungen Mann am Kopf erheblich verletzt und ihm beinahe das Gehirn zerstört hätte. Die andere Flasche wurde in Anwesenheit der Disziplinärbehörde auf dem Hof bis zum Entzünden der requirierten gerichtlichen Kommission. Die beobachtete Wirkung wurde, da die Flaschen bei den Reaktionen die Wohnungen des Kaufmanns und von Kindern befinden und außerdem in Keller, wie die Flaschen, wie die Flaschen, laugerten, jedenfalls eine schreckliche gewesen. Bezüglich der Urheberlichkeit des Attentats sind bis jetzt nur ganz unbestimmte Vermuthungen laut geworden.

Die so gefeierte **Tänzerin Fanny Elster** ist, wie wir schon gestern telegraphisch meldeten, in der Nacht von Donnerstag zu Freitag in Wien verstorben. 1812 zu Wien geboren, erhielt Fanny Elster ihren ersten Unterricht bei dem Palfy'schen Kinderball in Theater an der Wien, weiter für das Ballet bildete sie sich in Neapel aus. Die ersten Tänzern lernte sie gemeinsam mit ihrer Schwester Theresia in Berlin. Nachdem die Schwester durch ihre Kunst und liebenswürdigen Erscheinung in den ersten Hauptstädten Europas und 1841 auch in Amerika Aufsehen gemacht und sich ansehnliche Reichthümer erworben, schied sie von der Bühne. Fanny, deren Beziehung zu dem Fürst von Sers seiner Zeit die diplomatische und künstlerische Welt in gleicher Weise in Spannung setzte, wurde 1834 in Paris die Gattin des Geniesonisten Veron, doch war die Ehe keine glückliche und ward bald wieder getrennt. 1854 siedelte Fanny wieder nach Wien über. Theresie, ihre Schwester, hatte sich bekanntlich 1851 in morganatischen Ehe mit dem Prinzen Adalbert von Preußen vermählt.

Der **Schauplatz eines indischen Kampfes** war am letzten Sonntag die ungarische Stadt Homonna im Zempliner Comitat. Während die Leute sich in der Kirche versammelten, drangen hunderte und zwanzig Wölfe in die Stadt und gelangten bis zum Kirchplatz. Das ergrichtete Volk schloß die Kirchthüren; die in Homonna stationierten Wägen eilten zu Herde vorbei, um Hilfe zu bringen; doch die ausziehenden Wägen fielen über die Soldaten her und erschlugen zwei derselben und sieben Pferde. Erst gegen Abend verliefen die Wölfe den Ort.

Eine **echt irische Scene** spielte sich kürzlich in Waterloo ab. Dort war plötzlich eine Frau gefahren, bei deren Leide, wie das bei den Irändern Sitte ist, Nachts Todtenmäße gehalten wurde. Die Wächter aber, wie das bei solchen Gelegenheiten stets geschieht, trafen sich einen kürzeren Paarbau an und arrangierten nun beim Klange einer Concertina ein Tänzen um den Berg, wobei sie die Leiche aufrecht setzten, mit deren Händen und Füßen einer der Anwesenden den Takt schlug. Endlich wurde die Heiterkeit so groß, daß die Leiche aus dem Sarge genommen und Finalball mit derselben gespielt wurde, und eben war man daran, der Leiche eine Zupfmusik aufzusetzen und ihr eine Weise in den Mund zu stecken und Punchinello zu spielen, als die Polizei einbrach und dem Standal ein Ende machte.

— Eine **Kassine** damit lebt in dem Städtchen Tomstone im Staate Arkansas. Dort haust nämlich ein gewisser Julius Geor, der den „Gülden Stern“ Julius Geor, herangezogen, den Pastor von Sinsdorf in Marburg bezieht. Geor hat eine gelobte Pompejus und der älteste Sohn heißt Geor, so daß in Tomstone das ganze alte Trümbard beheimatet ist. Julius Geor betreibt eine Wirtshaus, bei er einen durchaus klaffenden Kasten zu geben weiß.

Parlamentarische.

Ueber die **Präsidentenwahl** im Reichstage geht uns aus zuverlässiger Quelle folgende Mittheilung zu: Die Conservativen haben dem Centrum und den „Deutschfreimüthigen“ zwei Kandidaten präsentirt, die Herren v. Webel-Piesdorf und v. Walzahn-Gülz. Die „Deutschfreimüthigen“ haben Webel abgelehnt. Das Centrum hat sich für Herrn von Webel-Piesdorf entschieden.

Auf diese einfachen Geringe reduciren sich die Gerüchte über die Absehung des Herrn von Walzahn-Gülz seitens des Centrums.

Ueber den **Lebensgang** des gegenwärtigen Präsidenten des Reichstags haben wir unmittelbar nach dessen Wahl einige Notizen gebracht; wir sind heute in der angenehmen Lage, dieselben in Folgendem etwas erweitern zu können.

W. Webel wurde am 30. Mai 1837 in Frankfurt a. D. geboren als Sohn des damaligen Regierungsrats, nachmaligen Direktors der Hauptverwaltung der Staatsschulden Herrn von Webel. Er besuchte die Klosterschule Nollsen und die hiesige Jura an den Universitäten Heidelberg und Berlin. Nach bestandenen ersten juristischen Examen trat er im Jahre 1858 als Anwaltator dem Stadtgericht zu Berlin in den Staatsdienst, wurde sodann Referendar bei der Regierung zu Erfurt, arbeitete als Assessor bei der Regierung zu Magdeburg und bei dem dortigen Obertribunal, wurde darauf zum Landrat des Kreises Wolmirstadt und später zum Landrat des Mansfelder Kreises ernannt. Im Jahre 1876 löste Herr v. Webel aus dem Staatsdienste, um sich der Verwaltung seines Gütes Piesdorf im Mansfelder Kreise zu widmen. Eine öffentliche Thätigkeit übte er jedoch auch ferner als Abgeordneter zum sächsischen Provinzialparlament und als Mitglied des Provinzialparlamentes und des Bezirksverwaltungs-Raths zu Merzbürg. Im Jahre 1878 wurde er zum Präsiden der sächsischen Provinzialparlament ernannt, welches Amt er nach jezt bekleidet. Bei den Wahlen zum preussischen Landtage im Jahre 1879 trat er in Gemeinschaft mit dem freiconservativen Abgeordneten Schmidt als Träger aus dem Wahlkreise im Mansfelder Kreis aus. Seine Thätigkeit als Abgeordneter im Reichstage trat er im Jahre 1879 bei der Wahl zum Reichstage ein. Er bezieht sich insbesondere an den Arbeiten des Hauses bezüglich der Verwaltungsgesetzgebung und war seit einigen Jahren Vorredner der Reichstagskommission.

Als **Präsident** der Kaiser im Jahre 1880 zur Feier der 20-jährigen Vereingung des Herzogthums Magdeburg mit dem brandenburg-preussischen Staate in Magdeburg anwesend war, wurde Herr v. Webel die Summe der Verhältnisse. Endlich wurde er im Jahre 1881 als Präsident der Regierung zu Magdeburg wieder in den Staatsdienst berufen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Stendal, den 28. November. (Schadenfeuer.) Heute früh gegen 9 Uhr rief die Sturmlogge unsere Feuerweh zu erster Arbeit. In der Stapel'schen Dampfhoopspinnerei, Brudersstraße, war Feuer ausgebrochen, welches an den Vorwärtigen reichlich Nahrung fand und ungeheure Rauchwolken erzeugte. Dort war die Feuerwehr schon zur Stelle, als die Flammen das Dach durchbrachen. Der heftige Windwind jedoch vergräbte die Gefahr, insofern auch das Vorbergebäude von dem verherrenden Elemente ergriffen wurde. Die durch diese Straße fliehende Gasse erleideterte aber die Löschungsarbeiten, so daß das Feuer nur das besagte Grundstück einschloß.

Indesfälle.

Der Präsident des Berliner Kammergerichts, Mitglied der Gelehrten Math. Meyer, Mitglied des Herrenhauses und Reichstagsabg., ist, wie das „D. T.“ erfährt, am Freitag Vormittag um 10 Uhr gestorben.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 28. November. Die sinesischen Gesandten Hui-Ching-Cheng und Li-Fong-Pao sind Nachts hier eingetroffen.

Barmstadt, 28. November. Heute ist die zweite Kammer verlag worden, voraussichtlich tritt dieselbe Mittags wieder zusammen.

Wien, 28. November. Die „Neue Fr. Presse“ meldet eine Verleumdung der Weidinger'schen Affäre durch das Falliment der Preussener Bankfirma. Das Arrangement Thimble'sche leitens der Übernahm ist geschlossen.

Wien, 28. November. Das Abgeordnetenhaus genehmigte das gerichtliche Vorgehen gegen Verhovan in Angelegenheit des Unterschleifs der Glanggelder.

Paris, 28. November. Die Deputiertenkammer hat den ersten Theil der von Carnot vorgelegenen, vom Ministerpräsidenten Ferry acceptierten Tagesordnung, welche die Kammer nehme Akt von der Erklärung der Regierung und rechte auf deren Energie, um den Rechten Frankreichs Achtung zu verschaffen, wurde mit 282 gegen 187 Stimmen angenommen, die ganze von Carnot vorgelegene Tagesordnung wurde hierauf mit 302 gegen 185 Stimmen genehmigt.

Wien, 28. November. Das amtliche Blatt veröffentlicht heute die Liste von 21 durch Versterb von 24. N. ernannten neuen Senatoren. Die Staatsminister im Jahre 1883 überließen die Vorschlagsliste um 24. N. Liste, der effektive Ueberschuß der Einkünfte über die Ausgaben betrug 1 Mill. N. Das Budget für 1884/85 überließ den 8 1/2 Millionen an. Für das Etatsjahr 1885/86 wird ein Ueberschuß von 11 Millionen veranschlagt.

Wien, 28. November. Die zweite Kammer genehmigte mit 66 gegen 8 Stimmen das Gesetz betreffend die Abänderung des Art. 198 der Verfassung, wonach die Revision derselben während der Regentschaft, ausgenommen die Artikel betreffend die Thronfolge, gestattet ist.

Wien, 28. November. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich nach Ostchina begeben.

= Vom 25. d. Monats bis incl. 6. Dezember =

verkaufe ich mit 10% unterm Einkaufspreis zurückgesetzte Gegenstände. Dieselben eignen sich vorzüglich zu
Weihnachts-Geschenken
 und lade ich zu dieser äusserst günstigen Kaufgelegenheit ergebenst ein. **Gustav Glück,**
 12. Grosse Ulrichstrasse 12.

Visiten-Karten
 in eleganter Schrift, das Hundert
 von 1 an bei [12152]
Albin Hontza, Schmeistr. 39.



Drahtseilbahnen
 von [12153]
TH. OTTO
 Schkeuditz.
 Über 200 ausgeführte Anlagen.

Pianino.
 Vorz. freuz. Pianino, sehr
 gutes Instrument, verk. billig
 [14153] **Zentergasse 11b II.**

Vorzügliche Masse zum Füllen von
Sectographen
 empfiehlt billig [12488]
M. Waltsgott.

Wäschemangeln,
 engl. und deutsch, in solider ge-
 schmackvoller Ausführung von 135
 bis 600. **A. Neumann**
 in **Bitterfeld.** [13307]
 Photographische Preislisten stehen
 auf Verlangen zu Diensten.

Für Berg u. Hütelente,
 liefert **Kniffen, Induttel,**
Göten, Dichtas, Wäthen, Leder,
Koppel, Säbel, Postepes, Keils-
hauen u. billigt v. Tausend-
freund. Gisteben. [13384]

P A T E N T.
 Besorgung u. Verwerthung.
J. Brandt, Civil-Ingenieur
 Königsplatzstr. 13. Berlin W.
 [12765]

VEEN'S
 holländ.
Cacao
 Anerkannt bestes
 Fabrikat
 Fabrikanten
J. Veen & C. Sneek (Holland)

Die ihrer vorzüglichen Qualität
 wegen rühmlichst bekannte
Anchor Chocolate
 ist zum Preise von M. 1.—, 1.25, 1.50,
 2.— bis M. 4.— das Pfund vorrätig
 in allen feineren Conditoren und
 Colonialwaren-Handlungen.

Jagdtaschen,
Cartusche, Hühnert., Hasentaschen,
Tornister-Schultaschen,
 Portemonnaies, Trejors, Cigarren-
 etuis [14014]
H. Krasemann, 30 Schmeistr. 30,
 Fabrik u. Lager von **Reiffeff., Lederu.**

A. L. Hercher, Leipzig
 Specialfabrik für verzinst u. a. Draht- und Draht-
 gitter-Arbeiten, Drahtgefächte und Drahtge-
 webe mit und ohne Eisenfäshung, Leistungsfähig,
 Beste Empfehlungen. [1216]

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum von Halle und Umge-
 gend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das am 17. November d. Js.
 übernommene

Allgem. Deutsche Consum-Geschäft

J. Rosenberg

unter meiner eigenen Firma
Halle a/S. S. Herrmann Berlin.

14. Grosse Ulrichstrasse 14.

fortführen werde und empfehle mein reichhaltiges Lager
Damen-corsettes 70 s, 85 s, 100 s, 1.25, 1.50 bis zu den allerfeinsten;
 besonders empfehle
Damen-Schnür-Corsettes A 2,25 (unzerbrechlich).
Kinder-Corsettes von 40 s an. **Geräthekäfer** für Mädchen.
Damen-Cachenez 55 s, 60 s, 75 s, 90 s, 1 A.
Damen-Cachenez (reine Seide) 1 A, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00.
Kinder-Cachenez (farbig) 20 s, 25, 40, 50, in reiner Seide 50 s, 75 s.
Herrn-Cachenez (baumwoll.) 20—50 s.
Herrn-Cachenez (halb Seide) 60, 75 s, 1.00, 1.25 A.
Herrn-Cachenez (reine Seide) 1.50 A, 2.00, 2.50, bis zu den schwersten **Double-**
Cachenez.
Gestickte Tüll-Spitze Nr. 15, 18, 20, 25, 30 s, bis zu den breitesten Volants.
Weisse Spitzen in Brabant, Guipure, Breton, Alençon, Valenciennes in allen
 Breiten zu den billigsten Preisen.
Span. Blondes farbig und schwarz.
Spitzen farbig mit bunt. Stiderei und Gold. (Neu!)
Span. Chales (Seide) 1 A 75, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50 u. j. w.
Gestickte Batist-Streifen Meter 6 s, 10 s, 12 s, 15 s, 18 s, 20 s an.
Rüschen schwarz, bunt, weiss, in sehr großer Auswahl.
10/4 Zwirn-Gardinen Meter von 50 s an.
Engl. & Schweizer Tüll-Gardinen in den neuesten Mustern.
Lein. Damensteckkragen Stück von 20 s an.
Lein. Herrenkragen, verschiedene Formen, Stück 25 s an.
Chemisettes für Herren ohne Krage, 30 s und 65 s.
Chemisettes " mit " 40 " und 75 "
Chemisettes " Knaben " 60 " und 50 "
Oberhemden, lein. (8fach) 3 A.
Manchetten für Damen und Herren, Paar 35 s.
Manchetten für Damen und Herren, Paar 45, 50, 60, 75 s.
Lein. Taschentücher, à 1/2 Dpb. 1 A 25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00.
Schleifen für Damen und Herren in den neuesten Mustern und sauberster Ausführung
 zu den billigsten Preisen.
Garnirte Damenhüte in den neuesten Formen.
 Sommer empfehle zu sehr billigen Preisen:
Zumme u. Seidenband, rchte u. Patent-Zumme, schwarz u. farbig, Blumen,
Nedern, Agraffen, Guitagons, Wolf-Damen- u. Kinder-Kapotten, Barettes für
Knaben u. Mädchen, Brantischleier u. Kränze, Damen- u. Kinder-schleier, engl. und
schweizer Tüll-Decken und Nonceur-schleier u. j. w. u. j. w.
Halle a/S. S. Herrmann Berlin.
En-detail. 14. Gr. Ulrichstrasse 14. En gros. [14233]
Preise streng fest.

Für den Weihnachtstisch.
 Des
Lebens Wellenschlag.
 von
H. Steinan.
 Giegtat geb. 5 Mark.
Tausch & Grosse
 in Halle a/S. [14158]

Sie im vorigen, so
 stelle ich auch in die-
 sem Jahr, jedoch nicht
 in meiner Wohnung,
 sondern im Hotel z.
 Löwen Zimmer Nr. 8
 einen Posten leicht be-
 schädigter und tabel-
 loser Waaren, die sich
 für das Engros-Ges-
 chäft nicht mehr eigne-
 n, in der Zeit vom
 6. bis incl. 23. De-
 cember zum Detail-
 Verkauf aus.
 Zum Verkauf kommen:
 Reizzeuge, Zeichnen-
 und Mal-Kreidestift,
 Zeichentafeln, Feder-
 fasseten, Schreibmappen,
 Portemonnaies, Wätz-
 bühler, Klunns, etc.
 Galanteriewaaren in
 Metall u. Holz, leichtere
 hochfein, Leinwand-
 messer, Cigarren-
 etuis, Spiel-, Brief-
 papiere in Carton,
 Gratulationsarten u.
 zc. Preise sehr billig
 und fest. [14232]
Otto Homicke.



Zum Einkauf von
Photographie-Albums
 mit und ohne Musik,
Damentaschen,
Schreibmappen,
Musikmappen,
Visitkartentaschen,
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Cigarren-Etuis
 etc. etc. etc.
 die größte Auswahl bei
C. F. Ritter
 zu bekannt billigen Preisen.



Otto Unbekannt
Halle a/S.
Laterne magica,
Mikroscope,
Lupen,
Taschenthermometer,
Compass,
Lesebläser
 empfiehlt
Otto Unbekannt,
 Steinrichdten.

Luxus-Spielkarten

nach den Originalen im Besitze Sr. K. K. Hoheit des
 Deutschen Kronprinzen.

Deutsche Spielkarte von 36 Blatt // **Französische Spielkarte von 36 Blatt**
 gezeichnet von **Ludwig Burger.** // gezeichnet von **Emil Döpler d. J.**
 Jedes Spiel in eigens dazu hergestellten prächtigen Kästchen in Truhenform.
 Preis 4.— Mart.
 Es wird schwerlich ein hübscheres **Gelegenheitsgeschenk** für alle die spielenden jungen
 und alten Herren geben, als diese mit wahrhaft vornehmer Geschmacke ausgestatteten Karten. [14241]
 Vorrätig bei **E. O. Bürger** in Halle a/S., gr. Steinstr. 14.

Weihnachts-Geschenke.
 Praktische der Neuzeit entsprechende Zeng-
 vollen (Kugeln oder Bänder) in allen Sorten
 von M. 27 an. Wasch- u. Wringmaschinen,
 sowie für jede Kindergröße verstellbare
 Kinderstühle empfiehlt die Fabrik von
H. Albers, Hannover, Schroderstr. 11.
 (Illustr. Prospekt gratis.)

Chinesische schwarze u. grüne Thee's
 diesjähriger Ernte in nur reinstmehenden Qualitäten, ausgewogen
 und in Paqueten.
Extrafine Bourbon-Vanille,
Chocoladen, diverse renommierte Fabrikate,
Cacaomasse,
Cacao, entölt, holländischer von **Booster** und
 von **Houten & Zoon** halten bestens empfohlen. [14097]
Helmbold & Comp.,
 Leipzigerstrasse 109.

Verkaufshäuser:
15. Breite-Strasse 14.
und
28. Brüder-Strasse 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.
Gründung 1839.

Aufträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modellbilder,
Proben
franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- u. Steppdecken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Eingegangene Neuheiten in

Farbigen und Weissen Seidenstoffen, Farbigen Sammeten, Brautschleiern, Spitzen etc.

Farbige glatte Seidenstoffe:

Neuheiten der weissen lüsterreichen Seidenstoffe:

Verbürgt wasserriecht, 54 cm br. Rhenania	das Meter 4 M.
Verbürgt wasserriecht, 54 cm br. Crefelder Küper Atlas (Satin Mervelleux)	das Meter 5 M.
Verbürgt wasserriecht, 55 cm br. Farbig Surrah, Extra	das Meter 5 M.
Verbürgt wasserriecht, 54 cm br. Victoria Atlas	das Meter 6 M.
Verbürgt wasserriecht, 56 cm br. Satia Duchesse, Extra	das Meter 7 M. 50 Pf.
Verbürgt wasserriecht, 56 cm br. Crêpe Lutèce	das Meter 7 M. 50 Pf.
Verbürgt wasserriecht, 56 cm br. Satin Duchesse Sublime	das Meter 10 M.

Lyoner Bengaline (Organzin-Seidenkette mit Wollen-Genappe-Schuss):

59 cm br.	das Meter 8 M.
Verbürgt wasserriecht, 54 cm br. Farbige Faille	das Meter 3 M. 50 Pf.
Verbürgt wasserriecht, 54 cm br. Farbige Faille, Extra	das Meter 4 M. 50 Pf.

Farbige Glanzreiche Failles:

Verbürgt wasserriecht, 54 cm br. Farbige Faille	das Meter 3 M. 50 Pf.
Verbürgt wasserriecht, 54 cm br. Farbige Faille, Extra	das Meter 4 M. 50 Pf.

Farbige Seidenstoffe:

Letzte Neuheiten für Gesellschafts- und Promenadenkleider, sowie Confection.

47 cm br. Tafetas Rayé Glacé, schmale Streifen im Changeant-Geschnack	das Meter 3 M.
---	----------------

47 cm br. Klein karirt' mehrfarbige Tafetas für Gesellschafts-toiletten	das Meter 3 M. 50 Pf. u. 4 M.
---	-------------------------------

54 cm br. Glacirte Faille, Grosse Farben-Auswahl in den neuesten Farben-Zusammenstellungen	das Meter 5 M.
--	----------------

56 cm br. Glacir Doppel Surrah, stark geköpertes Gewebe im Changeant-Geschnack	das Meter 6 M.
--	----------------

Gemusterte Farbige Seidenstoffe:

Hervorragende Neuheiten für Kleider, Besatz, Confection etc.:

54 cm br. Karirt Surrah, Weiches Küper-Gewebe; Grosse Musterauswahl in Schwarz-Weissen Block- u. Fantasie-Karos	das Meter 4 M. u. 4 M. 50 Pf.
---	-------------------------------

54 cm br. Surrah Quadrillé Fantaste, Weiches Küper-Gewebe, kleine zwei- und mehrfarbige Fantasie-Karo, die neuesten Farbenstellungen in Hell, Mittel und Dunkel	das Meter 4 M. 40 Pf. u. 5 M.
---	-------------------------------

54 cm br. Farbige Seiden-Damast, Grosse Auswahl Kleider und grösserer Muster für ganze Roben und Confection	das Meter 6 M.
---	----------------

54 cm br. Faille Changeant-Jacquard, Kleines zweifarbiges Jacquard-Muster auf schillerndem Untergrund	das Meter 6 M.
---	----------------

54 cm br. Seiden Broché, auf Atlas-Untergrund kleine zwei-farbige Jacquard-Muster für ganze Roben u. Confection	das Meter 6 M. 50 Pf.
---	-----------------------

54 cm br. Seiden-Victoria Damast, Hochelegante Jacquard-Blumen-Muster auf Atlas-Untergrund	das Meter 7 M. 50 Pf.
--	-----------------------

54 cm br. Faille Broché, Auf reichem Changeant-Untergrund mehrfarbige Atlas-Blumen	das Meter 7 M. 50 Pf.
--	-----------------------

57 cm br. Kaschmir-Damast, Auf schwerem Atlas-Untergrund reiche, effectvolle mehrfarbige Jacquard-Muster	das Meter 12 M.
--	-----------------

Farbige Züricher Grisilles und Marcellines:

45 cm br. Grisaille, Gestreift, Point de Soie, Grosse Auswahl schmäler Schwarzer Fliet-Streifen auf grauem Untergrund	das Meter 2 M. 50 Pf.
---	-----------------------

46 cm br. Armure-Grisaille, Schwere Armure-Gewebe in sauberen schwarz-Weissen Mustern	das Meter 3 M. 50 Pf.
---	-----------------------

48 cm br. Marcelline Prima, in den neueren Tag- und Lichtfarben	das Meter 2 M. — Pf.
---	----------------------

Farbige halbeidene Atlasse:

*45 cm br. Farbige Atlas Prima für Besatz, in allen Lichtfarben, auch zu den Robenstoffen passend	das Meter 2 M. 50 Pf.
---	-----------------------

Farbige Atlasse und Levantines:

Grosse Breiten für Steppdecken und Möbel, in Grün, Roth, Blau, Carmoisin, Gold, Acajou, Bronze etc. etc.	das Meter 9 M. — Pf.
--	----------------------

86 cm br. Farbige Atlas	das Meter 7 M. 50 Pf.
-------------------------	-----------------------

86 cm br. Ganzseidene Levantine	das Meter 9 M. — Pf.
---------------------------------	----------------------

Aecht Ostindische Seiden-Bast-Roben:

Calcutta-Einfuhr, Nadelfertig:

85,90 cm br. 8,70-9 Meter lang, Stück 27 M., 30 M., 35 M. und 45 M.

Farbige glatte Seiden-Sammete:

Grosses Farbensortiment zu den Robenstoffen passend in Hell, Mittel und Dunkel.	das Meter 4 M. 50 Pf.
---	-----------------------

*47 cm br. farbiger Seiden-Sammet, festpöhlbig	das Meter 6 M. 50 Pf.
--	-----------------------

*48 cm br. farbiger Seiden-Sammet, festpöhlbig	das Meter 8 M. — Pf.
--	----------------------

48 cm Farbige Seiden-Sammet (Seidenkette)	das Meter 10 M. — Pf.
---	-----------------------

50/51 cm br. ganzseidene geköperte Roben-Sammete	das Mtr. 13 M. 50 Pf. u. 20 M. — Pf.
--	--------------------------------------

Farbige glatte Peluche und Sealskins.

55 cm br. Farbige Peluche	das Meter 9 M. und 12 M. — Pf.
---------------------------	--------------------------------

62 cm br. Silk-Plüsch in den Lichtfarben, Cardinal, Terracotta, Saphyrbau, Rothbraun, Olive, Tabac, Taubenblau, Raseda etc.	das Meter 10 M. 50 Pf.
---	------------------------

55 cm br. Seiden-Seaskin Richeesse, Reicher Pelzartig Stoff von besonderem Schmelz in Fischotterfarbe und Schwarz	das Meter 12 M. und 15 M. — Pf.
---	---------------------------------

Schwarzseidene Schürzen

(grosse Auswahl neuester und geschmackvollster Muster)

aus bestem Crefelder Seiden-Satin: Stück 5 M., 5 M. 50 Pf., 6 M., 6 M. 75 Pf., 7 M. 50 Pf., 8 M., 9 M., 10 M., 12 M. und 13 M. 50 Pf.

Farbige Gemusterte Sammete:

Neuheiten für Besatz und Confection.

47 cm br. Damassirt Seiden Sammet, kleine Fantasie-Muster auf Atlas-Untergrund	das Meter 7 M. 50 Pf.
--	-----------------------

Grosse Auswahl

Seidener Damen- und Herren-Tücher Cachenez und Taschentücher,

jedes einzelne Tuch sorgfältig gesäumt.

Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen. Die angesterten * Seidenstoffe und Sammete werden auch schräg geschnitten.

Francosendung des soeben erschienenen, reich ausgestatteten Saison-Catalogs.

Das Etablissement Rudolph Hertzog hat für den Verkauf weder Zweigggeschäfte, noch Reisende oder Agenten.

47 cm br. Gerippt Changeant-Sammet; Schmal gestreifter Sammet auf mehrfach schillerndem Untergrund.	das Meter 7 M. 50 Pf.
47 cm br. Gerippt Krüsel-Sammet; Schmal gestreift, Frisé-Sammet auf canauxen Untergrund	das Meter 7 M. 50 Pf.
47 cm br. Brochirt gestreift Sammet; Dichte Sammet-Streifen auf glänzendem, filigranem brochirtem Untergrund	das Meter 10 M. — Pf.
48 cm br. Damassirt Changeant-Krüsel-Sammet; Reineisendes Changeant-Atlas-Gewebe mit Fantasie-Frisé-Sammet-Muster	das Meter 15 M. — Pf.
55 cm br. Damassirt Krüsel-Sammet; Hochelegante Frisé-Sammet-Muster auf reichem Atlas-Untergrund	das Meter 17 M. und 18 M. — Pf.

Weisse Seidenstoffe:

in Tag- und Licht-Weiss von tadelloser Reinheit.

Neuheiten der weissen lüsterreichen, weissen Seidenstoffe:

Verbürgt Wasserriecht, 53 cm br. Küper-Atlas (Satin Mervelleux)	das Meter 4 M. 50 Pf.
---	-----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 54 cm br. Weiss Küper-Atlas (Satin Mervelleux)	das Meter 5 M. — Pf.
---	----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 55 cm br. Weiss Surrah, Extra	das Meter 5 M. — Pf.
--	----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 54 cm br. Weiss Küper-Atlas (Satin Mervelleux)	das Meter 7 M. 50 Pf.
---	-----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 55 cm br. Weiss Satin Duchesse	das Meter 7 M. 50 Pf.
---	-----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 56 cm br. Weiss Satin Duchesse	das Meter 9 M. — Pf.
---	----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 56 cm br. Weiss Satin Duchesse	das Meter 10 M. — Pf.
---	-----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 56 cm br. Weiss Satin Duchesse	das Meter 11 M. — Pf.
---	-----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 56 cm br. Weiss Satin Duchesse	das Meter 13 M. — Pf.
---	-----------------------

Weisse Seiden-Failles:

Verbürgt Wasserriecht, 54 cm br. Weisse Faille Prima	das Meter 4 M. 50 Pf.
--	-----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 55 cm br. Weisse Faille Extra	das Meter 6 M. — Pf.
--	----------------------

Verbürgt Wasserriecht, 60 cm br. Weisse Faille, stark gerippt	das Meter 7 M. 50 Pf.
---	-----------------------

Gemusterte weisse Seidenstoffe, hervorragende Neuheiten, sämtliche Qualitäten in grosser Musterauswahl.

54 cm br. weiss Seiden-Damast	das Meter 6 M. 50 Pf.
-------------------------------	-----------------------

54 cm br. weiss Seiden-Victoria-Damast	das Meter 8 M. — Pf.
--	----------------------

56 cm br. weiss Prima-Seiden-Damast	das Meter 9 M. — Pf.
-------------------------------------	----------------------

55 cm br. weiss Seiden-Damast, schwerste Qualität	das Meter 12 M. — Pf.
---	-----------------------

55 cm br. weiss Damassirt Seiden-Sammet	das Meter 16 M. 50 Pf.
---	------------------------

55 cm br. weiss Damassirt Krüsel-Seiden-Sammet	das Meter 20 M. — Pf.
--	-----------------------

Weisse halbeidene Atlasse:

*46/48 cm br. weiss Halbeidene Atlas	das Meter 2 M. 50 Pf. und 3 M. 50 Pf.
--------------------------------------	---------------------------------------

*54 cm br. Weiss Halbeidene Kleider-Atlas	das Meter 4 M. 50 Pf.
---	-----------------------

Weisse Züricher Marcellines:

48 cm br. Weiss Marcelline Prima	das Meter 2 M. — Pf.
----------------------------------	----------------------

Weisse halbeidene Futter-Küper:

80 cm br. Weiss Serge	das Meter 2 M. und 3 M. — Pf.
-----------------------	-------------------------------

Brautschleier:

Aus dem besten ganzseidene Tüll mit 6 cm breitem Saum.

Glatt mit doppelter seiden-Einfassung:	das Stück 5 M.
---	----------------

Länge 230 cm, Breite 180 cm	das Stück 8 M. — Pf.
-----------------------------	----------------------

Länge 275 cm, Breite 180 cm	das Stück 10 M.
-----------------------------	-----------------

Länge 375 cm, Breite 275 cm	das Stück 12 M.
-----------------------------	-----------------

Glatt mit einfachen 5 cm breitem Saum:	das Stück 9 M. 50 Pf.
---	-----------------------

Länge 275 cm, Breite 275 cm	das Stück 11 M. 50 Pf.
-----------------------------	------------------------

Glatt mit Seiden-Einfassung und Seiden-Eckstickerei:	das Stück 9 M.
---	----------------

Länge 230 cm, Breite 180 cm	das Stück 10 M.
-----------------------------	-----------------

Länge 275 cm, Breite 180 cm	das Stück 12 M.
-----------------------------	-----------------

Länge 275 cm, Breite 275 cm	das Stück 13 M. 50 Pf.
-----------------------------	------------------------

Glatt mit Seiden-Einfassung und besonders reicher Seiden-Eckstickerei:	das Stück 10 M.
---	-----------------

Länge 230 cm, Breite 180 cm	das Stück 12 M.
-----------------------------	-----------------

Länge 275 cm, Breite 180 cm	das Stück 13 M. 50 Pf.
-----------------------------	------------------------

Spitzen-Taschentücher

das Stück 6 M., 7 M. 50 Pf. u. 8 M.

Spitzen, Stickereien, Spitzen-Echarpes und Fichus.

Ganzseidene Spitzen in schwarz, Crème und Weiss:

Breiten: 2 cm, 3 1/2 cm, 5 cm, 7 cm, 10 cm, das Meter 15 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 1 M., 1 M. 20 Pf., 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf. etc. etc.

Ganzseidene Stickereien auf Tülle-Untergrund in Schwarz und Gold:

Stücklänge: 4 Meter, das Stück 15 M., 16 M. 70 Pf., 25 M. und 38 M.

Ganzseidene Spitzen-Fichus in Schwarz und Crème:

Zu 4 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf., 12 M., 15 M., 16 M. 50 Pf., 18 M., 20 M., 21 M., 22 M. 50 Pf., 25 M., 30 M., 40 M., 45 M. und 50 M.

Ganzseidene schwarze Spitzen-Echarpes:

Zu 6 M., 12 M., 18 M., 30 M. und 45 M.

Grosse Auswahl Englischer Spitzen in Weiss und Crème:

Stücklänge 11 Meter; Breiten 4 1/2 cm, 5-6 1/2 cm und 7-8 cm, das Stück 2 M. 25 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf. etc. etc. bis 7 M. 50 Pf.

Hochelegante Baumwollene und Seidene Tüll-Spitzen in Weiss und Crème:

Stücklänge 2 1/2 Meter; Breiten: 7 cm, 9 cm und 12 cm, das Stück 2 M. 50 Pf., 3 M., 4 M. 50 Pf., 6 M., 9 M. etc. etc.

Bei Abnahme eines Stückes tritt eine wesentliche Preisermässigung ein.

Seidene Atlas-Unterkleider

in Schwarz, Broncebraun, Marine,

mit breitem Plissé-Besatz, durchweg mit Hochrothem, Ganzwollenen, Weichem Flanell gefüttert, ohne jede unbenutzbare gestoppte Wattingung.

Vorzüglich sitzende Form. Eleganteste und Angenehmste Tracht.

Länge 100 cm. Preis: Schwarz 20 M., Farbige 22 M. 50 Pf.

Gebauer-Schneid- und Buchdruckerei in Halle.

Deutscher Reichstag.

(Bericht des „Hallischen Citiana“.)

(6. Finanzielles, am 28. November.)

Auf der Tagesordnung steht in erster Reihe ein Antrag des Abg. Dr. Borch wegen Erhebung des gegen den Abg. Dr. Franz von Bamberger zu Berlin... Das Quasi letzte jedoch die erste Veranlagung des Etats...

lich, wie sie hier vorgeschlagen werde, auf die ganze Nation ausgedehnt, wurde in die Beschlüsse... Gegenüber dem großen Militärausgaben könnte überhaupt alle Parlamenten im Einzelnen nicht helfen...

Freiwiliger Bundesobrigkeitiger Kriegsmilitär Brunsart von Schellendorf sprach im Gegensatz zum Vorredner seine bestimmte Meinung dahin aus, daß unter Militärsoldaten in einem Kriegszustande die Beschlüsse... es entsprechend sei...

Abg. Reußner (Halle), Mitglied der Reichstages, erregte die Aufmerksamkeit der Versammlung... er sprach über die Notwendigkeit der Reformen...

wenn man eben die Ziele dieser Finanzpolitik in Frage stellte... wenn man eben die Ziele dieser Finanzpolitik in Frage stellte...

Abg. von Röll bespricht die Ausführungen des Abg. Richter als solche, die nur gelangt seien, die Unzureichendheit im Jahre 1883 zu erklären... er sprach über die finanzielle Lage...

Abg. Junggreen (Däne) erklärt sich gegen die vorgeschlagene Veranlagung der Ausgaben für die Militärverwaltung... er sprach über die finanzielle Lage...

Neuer die Liebhaberei für fremdländische Vögel.

Von M. Th. ...

Angesichts der bevorstehenden Ausstellung von Exoten und Canarien hierorts scheint es nicht uninteressant zu sein, einen Blick auf die Geschichte und Art der Liebhaberei dieser Vögel zu werfen... Unter Exoten verstehen wir diejenigen Vögel...

schaufen zeigen mußte. Zweit freilich steht mit ihnen nach Tausenden zählenden Exemplaren die Geschiedene Welt... In dem weitverbreiteten der Vogelliebhaber...

Kommen wir nun zu den Arten selbst, so findet sich in Romm die eine ungeheure Mannigfaltigkeit und wir können dieselben einzeln nicht alle aufzählen...

meistens einzeln gehalten, ergöhen ihren Besitzer vornehmlich durch ihr hervorragendes Talent, die menschenähnliche Stimme nachahmen... die Vogelliebhaber...

Bei der zweiten erwähnten Art, den gierlichen langgeschwänzten Wellenfittigen, muß man freilich auf die Gabe, daß sie sprechen lernen, verzichten... die Wellenfittigen...



Bekanntmachung.

Städtische Sparkasse zu Halle a/S.

Die städtische Sparkasse zu Halle a/S. wird wegen des bevorstehenden Bücherverkaufes von Freitag, den 19. December er. bis zum Jahresabschluss für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen und Rückzahlungen nur bis Donnerstag, den 18. December er. stattfinden können. Halle, am 10. December 1884. [14008]

Das Directorium der städtischen Sparkasse. Zernial.

Bekanntmachung.

Die Mant- und Kleinfische unter dem Befehl des Bädermeisters Ludwig Oswald hiersebst ist erloschen. Wörseln, den 28. November 1884. [14260]

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Ertheilung von Legitimationsarten an Kaufleute und Handlungsreisende zum Aufsuchen von Baaren-Bestellungen und zum Verkauf von Baaren hat nach § 44a der Reichs-Gemeinde-Ordnung die Prüfung der Baaren voranzugehen, ob bei demselben eine solche Karte beantragt wird, dessen auf dem § 57 Ziffer 1 bis 4 und § 57 b Ziffer 2 a. a. O. vorliegen.

Bei Stellung von Anträgen auf Ausfertigung von Legitimationsarten für das Kalenderjahr 1885 ist deshalb von dem im Dienste einer hiesigen Firma bestehenden, in hiesiger Stadt oder nicht wohnhaften Handlungsreisenden ein feines Verzeichnis entsprechendes Antrags-Formulars des Reichs-Büros resp. Antrags-Formulars vorzulegen, wozu demnach der seit 3 Jahren und länger hier wohnhafte Geschäftsinhaber und Reisende die Prüfung der betreffenden Qualifikation durch die Polizei-Verwaltung hier erfolgen wird.

Die Prüfung wird insofern trotz unrichtiger Bescheinigung mehrere Tage, wenn nicht Wochen in Anspruch nehmen und empfiehlt es sich deshalb für Reisenden, welche rechtzeitig im Besitz der Karte sein möchten, daß die bezüglichen Anträge schon 8 bis 14 Tage vor Eintritt der Karte gestellt werden und zwar entweder schriftlich, bei uns, oder mündlich in unserem Steuer-Bureau auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 17. Dabei ist der vollständige Vorkurs und Summe, die hiesige Wohnung, Geburts-Ort, Tag und -Jahr der Geburt, für welche die Karte ausgestellt werden soll, anzugeben und liefern der Bestreffende nicht verweigert, erheben, auch das behördlich erhaltene unentgeltliche Einverständnis über die vorliegende Karte beifügen mit vorzulegen.

Die noch nicht 3 Jahre hier wohnhaften resp. ausländischen Geschäftsinhaber und Reisenden haben außerdem den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Urtheile der Polizei-Verwaltung ihres früheren Wohnortes resp. Aufenthaltsortes beizubringen.

In dem wir dies zur Kenntniss und Beachtung der betreffenden Gewerbetreibenden bringen, machen wir fernerhin noch darauf aufmerksam, daß die Ausfertigung von Legitimationsarten nur auf Antrag der Geschäftsinhaber oder ihrer gehörig Bevollmächtigten Vertreter erfolgen kann. Halle a. S., den 25. November 1884. [14197]

Der Magistrat.

Stande.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande der Gutsbesitzer Friedrich Peter, Emil Peter und Friedrich Göhle in Döbelitz ist die Maul- und Kleinfische ausgebrochen. Unter dem Viehbestande der Gutsbesitzer F. Fischer und W. Ulrich in Döbelitz dieselbe erloschen. [14261]

Wörseln, den 25. November 1884.

Der Amtsvorsteher.

Den Obdachlosen

— 17 Frauen und 70 Kindern — im „Nist“, Klosterstraße 9 soll auch in diesem Jahre eine kleine Weihnachtstafel bereit werden und sind die Unterzeichneten gern bereit Geld oder andere Geschenke gern entgegen zu nehmen.

Unter Anderem: Müller, 12. Schulze, Herr, 6. Sangeroth, Hülsprenger, Georg, 8. Gungl, Kaufmann, obere Leidsamerstr. 33 im Contoir, Frau Superintendentin Herrsch, Darg. 8. W. Schmidt, Wochterstr. 8. [14236]

Die Actionaire der **Halleschen Zuckersiederei-Compagnie** werden hierdurch zu der auf **Donnerstag, d. 18. December d. J. Mittags 12 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg** hiersebst anberaumten ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Beschluß über Abänderung des § 3 des Statuts.
- 2) Ertheilung der Genehmigung zur Abschreibung der Unterbilanz von den innehaltenden Gewinn-Anteilen.
- 3) Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz pro 1883/84.
- 4) Ertheilung der Decharge.
- 5) Beschluß über den Verkauf von Grundstücken und Beschaffung neuer Betriebsmittel.
- 6) Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths.

Vom 3. December ab liegt der Geschäftsbericht pro 1883/84 nebst Abrechnung und Bilanz im Geschäftslocal der Gesellschaft zur Einsicht der Actionaire bereit und wird auf Verlangen vom Vorstände verabfolgt. Halle a/S., 30. November 1884. [14249]

Der Aufsichtsrath

der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie.

Gneist.

Landwirthschaftlicher Kreisverein Merseburg.

Versammlung:

Mittwoch den 3. December cr. Nachmittags 3 Uhr im Hotel zum goldenen Arm in Merseburg.

Die Tages-Ordnung ist den verehrlichen Mitgliedern bereits zugegangen.

Auf den von dem Herrn Professor Dr. Märcker-Halle gütigst übernommenen Vortrag über:

„Welche Wege sind anzuschlagen, um den Werth der ertragreichen englischen Weizenvarietäten entweder durch Anreicherung ihres Ertrages oder durch eine zweckmäßige Behandlung beim Mahlen und Baden zu erhöhen.“

möchte ich hierbei noch besonders hinweisen. [14253]

Der Vorsitzende

Graf Hohenthal.

Sollstücke (Brunnenstraße 16). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 & (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls ist u. bei Neumann, Geffert, Nr. 3, Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei V. Sachs, gr. Ulrichstr. Nr. 24, zu haben.

Geschäftslocal.

Nordseite, Leipzigerstraße, 1. Etage mit zwei Schaufenstern und elegantem Aufgang, sofort vermuthbar. 14224]

Frühe, gutgepreßte

Rübenschnitzel

liefert à 20 & per Ctr. ab Station. [14180]

Rübenfabrik

Wallwitz.

36 Bauer-Schweitzerische Buchdruckerei in Halle.

Die deutsche Nähmaschine

gerinnt durch entschiedene Vorzüge der Construction, Verarbeitung und Leistungsfähigkeit im Weltmarkt ein von Jahr zu Jahr in großem Maßstabe sich ausdehnendes Absatzgebiet und überwindet auch innerhalb Deutschlands mit wachsendem Erfolge die vielfach tief eingewurzelte Vorliebe für fremdländische Fabrikat.

Wir nehmen Veranlassung, auf diese Thatsache wiederholt mit Befriedigung hinzuweisen, und richten beim Beginn der Haupt-Einkaufsaison für Nähmaschinen an Gewerbetreibende und Private, vor Allen an die deutschen Hausfrauen, die Aufmerksamkeit, bei Bedarf deutsche Nähmaschinen zu kaufen und dadurch neben dem eigenen Vortheil zugleich demjenigen des heimischen Gewerbfleißes Rechnung zu tragen.

Als Einkaufsstellen für deutsche Nähmaschinen empfehlen wir vorzugsweise diejenigen Nähmaschinen-Handlungen, deren Inhaber Mitglieder der „Concordia“ sind.

Bereits-Mitglieder weisen sich durch Diplom aus.

„Concordia“.

Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und -Händler. [14243]

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

12155] Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung. Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1883: 38,221,262 M. Versichertes Kapital: 145,166,439 M.
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen): 59,293. Versicherte Rente: 812,787 M.
Reiner Zuwachs der letzten 8 Jahre: 99,463,100 M. versichertes Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmassstab: der jährl. wachsende Werth der Versicherungen Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr. Dividende pro 1882 und 1883 je 4% des Versicherungswertes (Deckungskapitals) oder für die Jahrgänge

1879 78 77 76 75 74 73 72 71 70 69 68 67 66 65 64
pro 1882 — 11% 13% 16% 18% 21% 24% 26% 29% 32% 34% 37% 40% 43% 46% 49%
pro 1883 11% 13% 16% 18% 21% 24% 26% 29% 32% 34% 37% 40% 43% 46% 49%
eines 30jährigen Procent der Jahresprämie

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen Einzahlung, sondern auch bei der abgekürzten Versicherungs-Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abminderung wie bei Kündigung. Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

Halle a/S.: Adolf Loeber, Bettnerstraße 18.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Huste-Nicht
Malz-Extrakt u. Caramellen*) u. L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Herren L. H. Pietsch & Co. in Breslau erheben ich für anliegende 10 Mark mir 3 große Flaschen Malz-Extrakt („Huste-Nicht“) umgehend zu senden. Ihr Malz-Extrakt „Huste-Nicht“ umgibt mich sehr wohlthunend auf meinen leidenden Zustand gewirkt, daß mein Husten fast ganz verschwunden ist. Gadebuch in Mecklenburg-Schwerin, Mühlenthor 86.
E. Elise Eggers.
*) Extrakt à Flasche 1 M., 1.75 und 2.50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 &. — Zu haben in Halle bei M. Wallgott, gr. Ulrichstr. 29. [14238]

Ein Transport von schweren frischmelenden **Altenburger Kühen mit Kalben**, hochtragenden und jährigen **Simmenthaler Kalben**, sowie **Zuchtbullen** ist bei mir eingetroffen. [14254]

Weißensels. J. Petzold.

Guts-Verpachtung.
Ich beabsichtige, mein in der Uckermark im Kreise Prenzlau gelegenes Gehn-Rittergut Kleinow mit dem dazu gehörigen Borwerk von Johannis 1885 auf 14 oder 18 Jahre zu verpachten. Das Areal beträgt 898 ha.
Grundsteuer-Reinertrag 27269 M. Das Gut liegt 1 1/2 Meilen vom Bahnhof Prenzlau, Berlin-Stralunder Bahn, 2 Meilen vom Bahnhof Passow, Berlin-Stettiner Bahn.
Nach vorangegangener Anfrage bei mir oder beim Herrn Rentmeister Altenburg zu Prenzlau, Lindenstraße, der auch genauere Auskunft geben wird, ist die Besichtigung des Gutes jederzeit gestattet.
Pachtbewerber, welche ein entsprechendes Vermögen glaubwürdig nachweisen können, wollen ihre Pachtgebote bis Ende März 1885 bei mir abgeben. [13567]
Wellenan bei Voigtburg in der Uckermark.
Graf Armin-Wellenan.

Waggon-Versteigerung.
Dienstag d. 2. December cr. Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Lagerplatz der Firma Gustav Mann jun. hier Leipzigerstraße Nr. 7. **2 Güter-Eisenbahnwaggons der Kaiser-Franz-Josephbahn** öffentlich gegen gleich baare Zahlung zwangsweise versteigern. Halle a/S., d. 25. Novbr. 1884.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.
Zu verkaufen ein Paar elegante rote Wagenpferde, 7 u. 8jährig, 2500 M. 1 Hapwallach, Reitpferd, vorzügl. 1 pännig gefahren, 1200 M. 1 Zuchtschute, Wagenpferd, mit viel Temperament, auch geritt., 1500 M. Röhbers sub V. b. 32980 durch Rudolf Mosse, Brüdlerstr. 6. [14181]

150 Briefmarken für 1 Mk. Alle garantirt echt, alle verschieden, 6 B. Canada, Cap. Indien, Chili, Java, Brschw., Australien, Sardin., Rumänien, Spanien, Viet., etc. R. Wiering in Hamburg.

Stellen-Vermittlung

des Vereins junger Kaufleute von Berlin.

Empfohlen von den Aeltesten der Kaufmannschaft.

Berlin C., Noienhoferstr. 38.

Wichtigster der zahlen 3 & für 6 Monate (ft. Reglement).

Neu angemeldet sind folgende Stellen:

- Waldenburg Werf., Tuch u. Herren-garderobe.
- Erfurt Werf., Manufactur- u. Wollweb.
- Grünberg Co., Colonialwa. und Spirituosen.
- Halle Compt. Weis- u. Wollwaaren, Branche.
- Gnesen Co., Weberei, Getreide und Sämereien, Branche.
- Potsdam Lager, Colonialwaaren, Delicatessen, Branche.
- Leipzig 750 M. fr. Station.
- Magdeburg Reise, Tuch u. Wolle, Kalbleinwand.
- D. Krosch Reise, Tuch u. Wolle, Manufactur u. Wollweb.
- Hirschberg Werf., Compt. Weis- u. Wollwaaren, Branche.
- 1. Sachsen Corresp., Non Schuch-fabrik, Branche, Franz, Meise, Drogen, Branche.
- Cassel Werf., äther. Oel- und Eissenzen, Branche.
- Berlin Werf., Tuch- u. Manufactur, u. Wollweb.
- Hamburg Werf., Herrenwäse, Branche 1500 M.
- 1. Posen Wuchl-, Getreide und Spirituosen, Branche.
- 1. Bayern Wuchl u. Corresp. Was-u. Wollweberei, Branche.
- Breslau Franz und Engl.
- Berlin Reise, Herren- u. Damen-Confectur, Schen u. Bürsten bereit haben.
- Berlin Buchführ. u. Corresp. Weier, Branche.
- Berlin Werf., Schmalbrot firm Franz, u. Engl. 200 M. Corresp., Kaufmannsch. firm, Franz u. Englisch, gute Handl. gewandt. Eigh. 300 M.
- Meise, Herren- u. Damen-waaren, Branche.
- Frankfurt Homburg, Schlesien, Polen bereit haben.
- Potsdam Werf., Uckermark.
- Berlin Compt. u. Corresp. Weier, firm Franz.
- Warschau Destill., Destillation u. Glanzfabrik, Branche.

Danzig Lager, Eisen, u. Holz.

1. Schlesien Wuchl u. Corresp. Weier, firm Franz.

1000 M. fr. Stat.

1000 M. fr. Stat.